



ARBEITSGEMEINSCHAFT
DONAULÄNDER
PRACOVNÍ SPOLEČENSTVÍ
PODUNAJSKÝCH ZEMÍ
PRACOVNÉ SPOLOČENSTVO
PODUNAJSKÝCH KRAJIN
DUNAMENTI TARTOMÁNYOK
MUNKAKÖZÖSSÉGE
RADNA ZAJEDNICA
PODUNAVSKIH REGIJA
RADNA ZAJEDNICA
PODUNAVSKIH ZEMALJA
COMUNITATEA DE LUCRU
A STATETOR DUNARENE
РАБОТНА ОБШНОСТ
ДУНАВСКИ СТРАНИ
РОБОЧА СПІВДРУЖНІСТЬ
ПРИДУНАВСЬКИХ КРАЇН

ERGEBNISPROTOKOLL

PROJEKTGRUPPE RADWEGE

1. Arbeitstagung

Wien, 7. und 8. Juli 2005

Der Leiter der Projektgruppe:

Dipl. Ing. Bruno Domany

15 Jahre ARGE Donauländer

Protokoll über die Gründungstagung der Projektgruppe Radwege im Rahmen der ARGE Donauländer am 7. 8. Juli 2005 im Wien

Donnerstag 7. Juli 2005

Im Rahmen der Besichtigung der Radwege in Wien (Ring, Donaukanal, Donauradweg im Bereich des linken Ufers der neuen Donau und im Einfahrtsbereich in den Nationalpark Donauauen) werden die Ausstattungsmerkmale (Fahrbahnoberflächen, Pflasterflächen zur Konfliktvermeidung mit FussgeherInnen, Beschilderung, Markierungen etc.) diskutiert. Die beabsichtigten Maßnahmen zur getrennten Führung des Donauradweges im Bereich der Erschließungsstraße Tanklager Lobau werden zustimmend zur Kenntnis genommen. Die Teilnehmer an der Besichtigungsfahrt bringen zum Ausdruck, dass die Radwege in Wien einen hohen Standard aufweisen.

Freitag 8. Juli 2005

Mag. Otto Schwetz als Leiter des Arbeitskreises Verkehr und Schifffahrt begrüßt die Teilnehmer an der Tagung und erinnert an die größer werdende Skepsis in der Bevölkerung einiger EU- Mitgliedsstaaten hinsichtlich der Sinnhaftigkeit eines gemeinsamen Europas. Projekte wie der Donauradweg könnten hier hilfreich sein: Es ist ein gemeinsames Projekt der Donauländer, erfordert die Zusammenarbeit der Regionen, erschließt Natur- und Kulturschätze der Länder, bringt die Menschen zusammen und könnte kurzfristig realisiert werden.

Professor Gerhard Skoff erläutert anhand einer Powerpoint Präsentation die große Bedeutung eines durchgehenden Donauradweges für den internationalen Fremdenverkehrs und die Entwicklung der Fremdenverkehrsinfrastruktur (Gastronomie, Hotellerie, kulturelle Einrichtungen, Schifffahrt etc.). – (Powerpoint in der **Beilage 1**).

Der Vorsitzende, Dipl. Ing. Domany führt in die materielle Diskussion ein. Anhand der den Ländern zur Verfügung gestellten Donaukarten und der Zeichenerklärung (Legende) wird länderweise besprochen, ob, wo und im welchen Zustand der Donauradweg existiert oder entsprechende Projekte vorliegen. Dabei zeigt sich, dass teilweise bereits Radwege entlang der Donau ausgebaut sind, zum Teil die

15 Jahre ARGE Donauländer

Routen noch nicht entschieden sind, teilweise es nicht einmal noch eine Bestandsaufnahme gibt und die Informationen über die Infrastruktur (z. B.: Beschilderung, Übernachtungsmöglichkeiten, Serviceeinrichtungen, usw.) in unterschiedlicher Qualität vorliegen.

Die Teilnehmer einigen sich darauf, den Inhalt der Zeichenerklärung zu reduzieren. Das neue, verbindliche Beurteilungsschema befindet sich im in der **Beilage 2**.

Für die weitere Vorgangsweise wird folgendes einvernehmlich festgelegt:

1. Die Erhebungsarbeiten bzw. die Darstellungen auf der Donaukarte sollen fortgesetzt, bis zur 36. Kalenderwoche abgeschlossen und bei dem vereinbarten Treffen der Projektgruppenmitglieder am 7. und 8. September 2005 in Budapest vorgelegt werden: Übergabe an den Projektgruppenleiter analog (in Papierform) in die bereits übergebene Karte eingetragen und/oder digital als Datei (*.jpg , *.bmp oder *.shp-Datei). Die einheitliche digitale Darstellung erfolgt durch die Projektgruppenleitung. Die Donaukarte mit den eingetragenen Informationen wird den Projektgruppenmitgliedern dann zur Verfügung gestellt.
2. Die Darstellung der Infrastruktur und der Zielpunkte soll entsprechend der Zeichenerklärung erfolgen und mindestens einen Streifen von jeweils 5km links und rechts der Donau umfassen. Besonders wichtige Informationen (z.B.: Kulturelle Zielpunkte) können auch in einer Breite bis zu 60km in die Donaukarte eingetragen werden.
3. Ungarn und Slowakei werden ersucht, die Führung des Radweges in ihrem Grenzraum festzulegen und die Frage eines touristischen Grenzüberganges zu klären.
4. Falls erforderlich wird zu den Fragen „Versicherung der Radwegebenutzer“ und „Erhaltung der Radwege“ ein eigener Workshop abgehalten, so das von einzelnen Ländern ausdrücklich gewünscht wird. Diesbezügliche Anforderungen bitte an den Leiter der Projektgruppe richten.
5. Es soll ein Logo für den Donauradweg entwickelt werden, das auf allen Tafeln und Einrichtungen, die mit dem Donauradweg unmittelbar in Zusammenhang stehen, angebracht werden soll. Die Länder und Regionen sollen dafür Vorschläge erarbeiten (z.B.: Schulwettbewerb) und Ihre Vorschläge dem

15 Jahre ARGE Donauländer

Projektgruppenleiter bis Februar 2006 vorlegen. In der darauf folgenden Projektgruppensitzung soll ein Logo für den gesamten Donauraweg ausgewählt werden.

Die Besprechungsteilnehmer diskutieren anschließend die Beschlussempfehlungen der Projektgruppe Radwege für die Konferenz der Regierungschefs, die vom Vorsitz vorgelegt wurden. Die Beschlussempfehlungen werden einstimmig angenommen **(Siehe Beilage 3)**.



ARBEITSGEMEINSCHAFT
DONAULÄNDER
PRACOVNÉ SPOLUČENSTVO
PODUNAVSKÝCH ZEMÍ
PRACOVNÉ SPOLČENSTVO
PODUNAVSKÝCH ZEMÍ
BUNARIHTI PAKOVANJEK
MUNIKAKÖZÖSSÉGE
RADNA ZAJEDNICA
PODUNAVSKIH REGIJA
RADNA ZAJEDNICA
PODUNAVSKIH ZEMALJA
COMUNITATEA DE LUCRU
A STATIILOR DIN ARDELE
РАБОТНА ОБЩНОСТ
ДУНАВСКИ СТРАНИ
КОМУНА СПІВРУХІВІСТЬ
ПРИДУНАВСЬКИХ КРАЇН

Projektgruppe Radwege

BESCHLUSSEMPFEHLUNGEN

1. Arbeitstagung
vom 7. – 8. Juli 2005
in Wien

Der Leiter der Projektgruppe

Dipl. Ing. Bruno Domany
Oberstadtbaurat

Beschlussempfehlung Projektgruppe Radwege

Die Konferenz der Regierungschefs der ARGE Donauländer

1. dankt dem Vorsitz Wien in der Projektgruppe für die Aufnahme der Arbeiten
2. begrüßt die von der Projektgruppe vorgesehene weitere Vorgangsweise
3. sieht in der Koordination der diversen Projekte für Radwege in den Mitgliedsregionen eine wichtige Initiative in die richtige Richtung der europäischen Integration.
4. sieht in der Einbindung aller interessierten Projektanten einen wesentlichen Synergieeffekt.
5. ersucht den Vorsitzenden der Arbeitsgemeinschaft eine Initiative bei den Ministerpräsidenten und kompetenten Ministerien für Verkehrsfragen und Tourismus der Mitgliedsländer zu setzen um für den Donauradweg eine einheitliche „Legende“ in der Karte zu erreichen. Dies soll den Benutzern eine einheitlichen Zugang zu den Kartenunterlagen zu ermöglichen.
6. ersucht die Projektgruppe zu prüfen, in wie weit eine durchgehende einheitliche Beschilderung des Donauradweges umzusetzen ist.
7. fordert die Mitglieder auf, Experten in die Projektgruppe zu entsenden.
8. regt an, zur Weiterentwicklung des Donauradweges, auch Schülerwettbewerbe durchzuführen und wissenschaftliche Einrichtungen zu gewinnen wie z.B. auch über die Donaurektorenkonferenz.

15 Jahre ARGE Donauländer

9. beantragt die Projektgruppe parallel zu den Arbeiten auch Überlegungen anzustellen, inwieweit finanzielle Mittel aus dem Fördertopf der EU angesprochen werden können

10. fordert die Projektgruppe auf, Überlegungen anzustellen, wie die Toleranz in städtischen Gebieten zwischen Fußgänger Wien n und Radfahrern und den motorisierten Verkehrsteilnehmern gehoben werden könnte

11. regt an, zwischen den Mitgliedern in Grenzgebieten auch bilaterale Arbeitsgruppen einzusetzen um die grenzüberschreitenden Planungen zusammenzuführen und bei den entsprechenden staatlichen Stellen allenfalls touristische Grenzübergänge zu beantragen.